

Alexander Moch - Nominierung für den Preis "Jüdischer Retterjude"

ALEXANDER MOCH WURDE AM 18.8.1893 IN NNENWEIR IN DEUTSCHLAND GEBOREN.

Er studierte Landwirtschaft an der Jüdischen Gartenfachschole in AHLEM bei Hannover.

IN DEN JAHREN 1919-1925 BEWIRTSCHAFTETE ER DEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN HOFMARKENHOF BEIKIRCHZARTEN, DER ALS "DIE ERSTE JÜDISCHE GRUPPE DEUTSCHER JUDEN" GALT. Der Platz wurde auch als Training genutzt. (Einige der Studenten gehörten zu den Gründern des Kibbuz Beit Zera)

Von 1932 bis 1938 bewirtschaftete er den Lehrhof NENDORF.

1938/9 übersiedelte er nach England

1939 erhielt er die Position des Direktors einer landwirtschaftlichen Farm in Kenia.

1961 emigrierte er nach Israel und lebte in Tivon.

Er starb 1977 in Israel.

Er war mit Erna Frenkel verheiratet. Sie hatten 2 Kinder: Bernhard und Rachel.

Am 4. März 1958 schrieb Alex einen Brief an die deutschen Behörden, in dem er eine Entschädigung für Eigentum forderte, das nach der Zwangsausreise in Deutschland zurückgeblieben war. In dem Brief schildert er seine Erlebnisse im Jahr 1938, seinem letzten Jahr als Direktor des jüdischen Landwirtschaftshofes Neuendorf.

In dem Brief schreibt er: (Eine Fotokopie des Briefes in deutscher Sprache ist beigelegt sowie eine Übersetzung in Englisch)

Am 3. November 1938 marschierte die SS in den landwirtschaftlichen Betrieb Neuendorf ein. Am 18. November wurde ein Ari-Manager auf die Baustelle berufen. Noch am selben Tag erhielt ich den Befehl, mich bei der Gestapo in Frankfurt zu melden. Als ich dort ankam, bekam ich einen Pass und mir wurde befohlen, Deutschland so schnell wie möglich mit meiner ganzen Familie zu verlassen.

Noch am selben Tag wurden alle Männer ab 17 Jahren vom Hof Neuendorf in das KZ OBERNIENBURGER, auch KZ Sachsenhausen genannt, gebracht. (Studenten und Wartungspersonal)

Ich hatte nur ein Ziel: meinen Schülern zu helfen, Deutschland zu verlassen und gleichzeitig meine Familie in Sicherheit zu bringen.

Am 18. November erhielt ich die Erlaubnis zur Einreise nach England. Ich bin sofort nach London gefahren. DORT GELANG ES MIR MIT HILFE DES KOMITEES DER DEUTSCHEN JUDENHILFE, EINWANDERUNGSGENEHMIGUNGEN FÜR EINIGE DER NEUENDORF-LEUTE ZU ERWIRKEN.

Ich bin sofort nach Deutschland zurückgekehrt, um die Einwanderungsangelegenheiten der Neuendorfer und meiner Familie zu regeln. ICH WAR NUR 4 TAGE DORT, UND MIT HILFE DER REICHsstELLE FÜR AUSWANDERUNG BERLIN UND DES DEUTSCH-JÜDISCHEN KOMITEES KONNTE ICH DEN KOMMANDANTEN DES KONZENTRATIONSLAGERS PERSÖNLICH ERREICHEN, UND NACH EINIGEN DISKUSSIONEN GELANG ES MIR, DIE LEUTE VON NUINDORF AUS DEM LAGER HERAUSZUHOLEN."

Alex tat dies kostenlos, aus Verantwortung für seine Schüler und Mitarbeiter und auf persönliches Risiko. Ihm war es wichtiger, sich um seine Schüler und Mitarbeiter zu kümmern als um sein persönliches Eigentum, zu dem auch eine sehr wertvolle landwirtschaftliche Fachbibliothek gehörte, die in Deutschland zurückgeblieben war.

Die Anzahl der Menschen, die Alex innerhalb von 4 Tagen retten und nach England transportieren konnte, lag zwischen 100 und 150 Personen. Alex kümmerte sich auf persönliches Risiko um Genehmigungen, die es ermöglichten, persönliche Gegenstände zu jedem Migranten zu bringen, während er die Sicherheit der gesamten Gruppe beim Überschreiten von Grenzen, die aufgrund von Raub und falscher Inhaftierung gefährlich waren, genau überwachte.

Weitere Zeugnisse dieser außergewöhnlichen Operation finden sich an mehreren Stellen:

1. Ein Nachruf, der nach Alex' Tod in der jüdischen Zeitung in England veröffentlicht wurde. (AJR INFORMATION ASSOCIATION OF JEWISH REFUGEES IN GB).
Der Nachruf erzählt von Alex im Allgemeinen und stellt ausdrücklich fest: "Im November 1938 wurden fast alle Schüler der Neuendorfer Farm in das Konzentrationslager ORANIRNBURG gebracht. Alex Moch ging nach London und kehrte mit 150 Einwanderungsgenehmigungen zurück. Mit diesen Genehmigungen bewaffnet, ging er zum Kommandanten des Konzentrationslagers Sachsenhausen und E. Regan, um alle seine Schüler freizulassen. Er selbst war gezwungen, nach England zu gehen, wo er eine landwirtschaftliche Farm namens TYTHROP HOUSE gründete, die das erste Zuhause von etwa 200 geflüchteten Studenten wurde.
(Foto des Nachrufs im Anhang)
2. EIN DEUTSCHER FORSCHER NAMENS HARALD LOR DICK VERÖFFENTLICHTE EINEN ARTIKEL, IN DEM ER DIE RETTUNG VON NEUENDORFER STUDENTEN AUS DEM KONZENTRATIONSLAGER SACHSENHAUSEN DURCH ALEX MOCH ERWÄHNTE, NACHDEM ER 150 Einwanderungsgenehmigungen mitgebracht hatte.
(Foto des Artikels im Anhang)
3. In Briefen aus dem Jahr 1938, die Manfred Gens (Alex' Neffe, der 16 Jahre alt war, als er von Deutschland nach England zog, weil er an der Schule, an der er in Deutschland studierte, boykottiert wurde) an seine Freundin Anita Lam, die in den Vereinigten Staaten lebte, schrieb, vermerkt Manfred ausdrücklich, dass Alex unerwartet in England ankam und sofort nach Deutschland zurückkehrte. In einem anderen Brief vermerkt er, dass Alex mit etwa 100 seiner Schüler nach England zurückgekehrt sei.
(Fotokopien der beige gefügten Schreiben)

Im Lichte dieser Zeugnisse und des persönlichen Zeugnisses von Alex möchten wir, die Mitglieder von Alex' Familie, ihm die Auszeichnung "Jüdischer Retterjude" verleihen.

Willkommen

Judy Ziv (Vertreterin der Familie)

Beit Yitzhak

Postfach 208

Postleitzahl: 42900000

Tal. 054-8183147